

Pfarrblatt
Königswiesen und Mönchdorf

Sonderausgabe



Liebe Königswiesener und Mönchdorfer Pfarrangehörige!

In der letzten Zeit hat sich unser Alltag in den beiden Pfarrgemeinden radikal verändert. Arbeit, Freizeit, Kultur, Wirtschaft, Mobilität, Kommunikation, Begegnungen sind nicht mehr so wie wir es gewohnt waren. Und auch die Gemeinschaft im Glauben, in Gebet und Liturgie ist neu zu überdenken, zu regeln und zu planen. Selbst wenn wir zueinander Abstand halten müssen, können wir uns innerlich nahe sein und uns verbunden wissen – gerade mit unserer älteren Generation in Königswiesen und Mönchdorf.

Bischof Manfred hat in seinen Gedanken gesagt: „... ja, wir haben das Leben in vielen Bereichen neu zu lernen...“ Auch unsere öffentlichen Gottesdienste, Treffen, Begegnungen, Sitzungen, Pfarrcafés sind ausgesetzt. Feste und Feiern wie Taufen, Hochzeiten, Erstkommunionen und Firmungen müssen nach heutigem Stand verschoben werden. Das alles ist für mich als Pfarrer nicht leicht umzusetzen, da ich gerne mit euch feiere und immer eure Gesellschaft genieße.

Aber wir hören in der Kirche nicht auf zu beten, Gottesdienst und Eucharistie zu feiern – wenngleich ohne die physische Anwesenheit von euch allen. In katholischer Kirche haben wir die Tradition der geistlichen Kommunion, wir dürfen darauf vertrauen, dass der Herr auch so seinen Weg in Zeiten der Not zu den Menschen finden wird, um uns im Guten zu stärken.

Vielleicht will der liebe Gott durch dieses erzwungene Innehalten und Stillstehen uns wieder auf das Eigentliche, Wesentliche hinweisen und in die rechte Spur bringen? Ich muss euch schon sagen, dass für mich diese Mehr-Zeit in erste Linie eine Chance ist, sich den Menschen, sich selbst und vor allem Gott neu und mehr zuzuwenden. Es ist eine Fastenzeit 2020, wie wir sie wohl noch nie erlebt haben, eine Abstinenz vielfacher Art.

Wir alle sind eingeladen über Medien an den Gottesdiensten teilzunehmen (Radio, Fernsehen, Internet ...) und uns im Gebet als eine Gemeinschaft zu fühlen. So wird es auch weiterhin von meiner Seite seelsorgliche Angebote und Impulse geben. Sei es auf YouTube, wöchentlich meine Predigtgedanken auf der Homepage der Pfarre Königswiesen (<https://www.dioezese-linz.at/koenigswiesen>) oder anhand von Aushängen in der Kirche oder im Schaukasten. Telefonisch und per E-Mail gebe ich weiterhin gerne Auskunft – oder wenn Sie einfach jemanden zum Sprechen benötigen – ich höre Ihnen gerne zu unter meiner Handynummer 0676/87765644.

Für Ostersonntag ist eine gemeinsame Gedenkminute geplant: Wir halten um 10:00 Uhr gemeinsam inne, die Glocken läuten und wir beten um Lebenskraft, Hoffnung aus der Auferstehung für die Zeit nach Corona.

So wünsche ich – in dieser für uns alle herausfordernden und neuen Zeit – viel Gesundheit, Kraft, Geduld und Gottvertrauen! **Ein gesegnetes Osterfest!**

Ich denke an Euch, ich vermisse Euch und ich bete für Euch!

Eurer Pfarrer Marek

BERICHT VON ANNEMARIE LUGER – PGR OBFRAU DER PFARRE KÖNIGSWIESEN**Liebe Pfarrgemeinde von Königswiesen und Mönchdorf!**

In den letzten Wochen hat sich unser Alltag sehr stark verändert.

Arbeit, Wirtschaft, Freizeit und Begegnungen sind nicht mehr so wie vor einigen Wochen.

Auch die Gemeinschaft im Glauben und Liturgie hat sich geändert. Die Gottesdienste sind nicht mehr öffentlich, auch die Heilige Woche wird ohne Gläubige in der Kirche stattfinden.

Ostern 2020 wird zu Hause gefeiert. Aber trotz allem sind wir im Gebet verbunden, im Fernsehen werden die Feiern der Ostertage übertragen. Unsere Stuben und Wohnzimmer werden zu Hauskirchen. Ich persönlich werde alles so herrichten, wie ich es immer zu den Osterfeiertagen gemacht habe. Ich werde einen Palmbesen binden und auch eine Kerze für die Auferstehungsfeier sowie den Korb für die Speisenweihe richten. Sicher ist es ungewohnt nicht in der österlich geschmückten Kirche zu feiern, aber auf Grund der Coronakrise ist es heuer einmal so.

Diese schwierige Zeit ist auch ein „Karfreitag“ für unser Leben. Wir machen uns Sorgen um unsere Gesundheit und die unserer Familie, wir haben Angst um den Arbeitsplatz und um unsere Betriebe.

Aber nach jedem Karfreitag, kommt ein Ostermorgen und dann können wir uns wieder frei bewegen und gemeinsam in gewohnter Weise Gottesdienst feiern.

Darauf können wir Vertrauen und dass gibt uns Kraft und Zuversicht in dieser so schwierigen Zeit.

Bleiben wir in der Pfarre verbunden im gemeinsamen Gebet besonders am Abend um 20.00 Uhr wenn wir ein Licht ins Fenster stellen und mit den Familienangehörigen ein „Vater unser“ und ein „Gegrüßet seist du Maria“ beten.

Auch die Videobotschaften des 5. Fastensonntag und der nächsten Botschaften zu Ostern, von unseren Hr. Pfarrer Marek verbinden uns miteinander.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist die Kraft meines Lebens.

Vor wem sollte mir bangen?

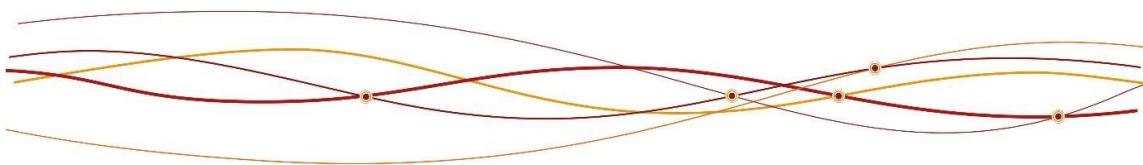
Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

(Ps 27)

Im Namen des Pfarrgemeinderates Königswiesen, wünsche ich euch eine besinnliche stille Karwoche und ein gesegnetes Osterfest.

Die PGR- Obfrau Anna Maria Luger

Ein großes DANKESCHÖN an Hr. Pfarrer Marek, Fr. Petra Schartmüller, Fr. Manuela Kamleitner und Hr. Amtsleiter Gerhard Wiesinger für das Erstellen der Videobotschaften.



BERICHT VON JOSEF HASLHOFER – PGR OBMANN DER PFARRE MÖNCHDORF**Geschätzte Bewohner der Pfarren Mönchdorf und Königswiesen!**

Wir alle sind sehr betroffen von der derzeitigen ungewöhnlichen Lage in unserem Land. Dass auftreten dieses aggressiven Corona-Virus hat es Notwendig gemacht dass wir unsere Lebensgewohnheiten in kurzer Zeit grundsätzlich ändern mussten. Gott sei Dank ist in unserer Gemeinde nichts bekannt dass jemand angesteckt wurde. Leider sind manche Personen noch immer der Ansicht dass die von der Bundesregierung angeordneten Maßnahmen übertrieben sind. Wenn man jedoch bedenkt, dass zum Beispiel in Italien in einer Nacht mehr als 800 Menschen an Krankheiten sterben die durch diesen Virus ausgelöst werden, denke ich schon dass diese Anordnungen Sinn machen.

Sollte sich bezüglich der Vorsichtsmaßnahmen etwas ändern, wird es rechtzeitig in den Medien kundgemacht. Wenn jemand Hilfe braucht um Lebensmittel oder Medikamente zu besorgen darf er sich auch nicht scheuen, um Hilfe zu ersuchen.

Wenn wir zusammenhalten, werden wir auch diese schwere Zeit gemeinsam meistern.

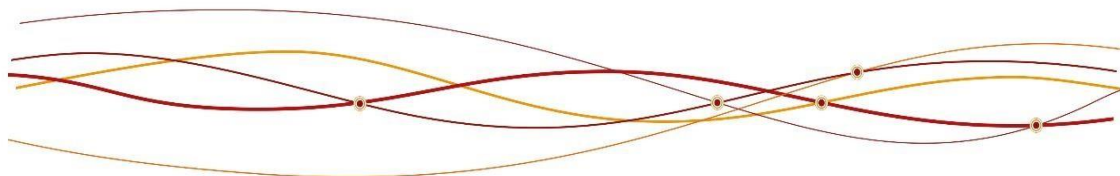
In unserer Pfarren ist das Osterfest jedes Jahr immer etwas Besonderes. Bei uns in Mönchdorf gehen die Ministranten in der Karwoche immer Eierratschen. Heuer geht das leider nicht. Unser Herr Pfarrer, die Messnerin, der Kirchenchor, die Ministranten bemühen sich immer sehr die Osternachtsfeier und den Ostersonntagsgottesdienst besonders feierlich zu gestalten. Leider findet Ostern, so wie wir es kennen heuer wegen der Pandemie in ganz Österreich nicht statt. Trotzdem haben wir die Möglichkeit am Palmsonntag sowie in der Karwoche ab Gründonnerstag die Gottesdienste, die auf dem Fernsehsender LT1 sowie im Internet auf der Homepage der Diözese Linz www.dioezese-linz.at übertragen werden mitzufeiern.

Am Palmsonntag weiht unser Herr Pfarrer Marek Nawrot außerhalb eines Gottesdienstes die Palmbüschen die Frau Maria Schmiedbauer gebunden hat, diese liegen dann in der Karwoche zur freien Entnahme solange der Vorrat reicht in der Kirche auf. Die Kirche bitte nicht in Gruppen betreten und auf genügend Abstand zu anderen Personen achten.

Für die bevorstehenden Ostertage wünsche ich Ihnen trotz der außergewöhnlichen Situation eine schöne und besinnliche Zeit, viel Gesundheit und Gottes Segen.

Josef Haslhofer

PGR-Obmann der Pfarre Mönchdorf



TERMINE – INFORMATIONEN

Liebe Pfarrgemeinde!

In dieser Sonderausgabe des Pfarrblattes gibt es keine Termine, da wir aus jetziger Sicht wahrscheinlich die Erstkommunion, die Firmung und auch die Jubelhochzeiten verschieben müssen. Wir wissen auch noch nicht, ab wann wir wieder Gottesdienst in der Kirche feiern dürfen, aber unser Pfarrer feiert jeden Tag eine Messe für die Pfarrgemeinde und sobald wir mehr wissen, werden wir euch rechtzeitig informieren. Darum ist es sehr wichtig, zu Hause zu beten und Gottesdienste im Radio oder Fernsehen mitzufeiern. Davon gibt es ja viele Angebote. Man kann natürlich auch selbst eine kleine Andacht und Wortgottesfeier zu Hause gestalten. Auf den nächsten Seiten findet ihr einige Vorschläge, wie ihr zum Beispiel die Kartage und die Osternacht feiern könnt. Auch eine allgemeine Feier für eine Wortgottesfeier haben wir für euch zusammengestellt. Ebenfalls werden wir für Gründonnerstag, Karfreitag und für die Osternacht wieder eine Videobotschaft aufnehmen und euch übermitteln.

TV-Gottesdienste mit Bischof Dr. Manfred Scheuer

Der Fernsehsender LT1 wird beginnend mit Palmsonntag sechs Gottesdienste mit Bischof Manfred aus der Linzer Priesterseminarkirche übertragen. Neben der TV-Übertragung wird der Gottesdienst zusätzlich über die Website der Diözese, von LT1 und nachrichten.at im Internet gestreamt.

Die Gottesdienste finden zu folgenden Zeiten statt:

- Palmsonntag, 5. April: 10.00 Uhr
- Gründonnerstag, 9. April: 19.00 Uhr
- Karfreitag, 10. April: 15.00 Uhr
- Karsamstag/Osternacht, 11. April: 20.00 Uhr
- Ostersonntag, 12. April: 10.00 Uhr
- Ostermontag, 13. April: 10.00 Uhr

LT1 ist via Satellit, Kabel, A1 TV, DVB-T und online unter www.lt1.at zu empfangen. Via Satellit (ASTRA 19,2°) ist LT1 nur mittels HD-Receiver in Kombination mit einem HD-fähigen TV-Gerät empfangbar. Details zum Empfang gibt es auf www.lt1.at

Österreichs Bischöfe laden in der Corona-Krise täglich um 18:20 zum **Gebet des Rosenkranzes über Radio Maria** ein.

<https://www.radiomaria.at>

<https://www.radiomaria.at/unser-programm>

<https://www.radiomaria.at/kontakt/empfangshinweise>

<https://www.radiomaria.at/fullscreen-radio-stream>

Familien, die sehr schwer kranke oder sterbende Angehörige pflegen, können darauf vertrauen, dass Pfarrer Marek zu euch kommt und die Krankensakramente spendet.



ZU HAUSE GOTTESDIENST FEIERN

Vorbereitungen

Suchen Sie sich in Ihrer Wohnung einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes wo Sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf Ihrem Lieblingsplatz.

Als äußeres Zeichen der Verbundenheit laden wir Sie ein, eine Kerze ins Fenster zu stellen.

Sie können sich einen Gebetsplatz bereiten, indem Sie ein Tischtuch auflegen, eine Kerze anzünden, sich ein Symbol zurechtlegen, das Ihnen hilfreich ist, etwa ein Kreuz, ein Bild, Blumen, eine Bibel, einen Rosenkranz o.ä.

Überlegen Sie sich, welche Bibelstelle Sie lesen wollen – Tagesevangelium oder Ihre Lieblingsstelle aus der Bibel.

Wenn mehrere Personen feiern und Kinder anwesend sind überlegen Sie, wer welche Aufgabe im Gottesdienst übernehmen kann (Kerze anzünden, Bibelstelle oder Fürbitten vorlesen ...).

Wenn Sie weitere Gestaltungsmöglichkeiten – neben dem unten angeführten Ablauf – suchen, kann Ihnen der folgende Link weitere Hilfen und Texte für die kommenden Fastensonntage bieten:

<https://www.netzwerk-gottesdienst.at/>

Möglicher Ablauf

Kreuzzeichen und Einstimmung

Hinter uns liegen bewegte Tage. Zum Schutz vieler Menschen musste die Regierung massive Einschränkungen beschließen. Viele Menschen stellt das vor große Herausforderungen. Sie erleben die eigene Angst und Unsicherheit im Blick auf eine mögliche Infektion, sie erleben vielleicht, dass Menschen im Umfeld ganz unmittelbar betroffen sind, sie fragen sich, wie es beruflich weitergehen soll. Nicht wenige stehen durch die lange Zeit zu Hause unter ganz besonderen Herausforderungen. So ist es für uns selbst die Einladung zum Innehalten:

Was hat mich in den vergangenen Tagen verunsichert?

Was macht mir Angst und Sorgen?

Wer liegt mir gerade besonders am Herzen?

Wo sind mir trotz allem die Augen aufgegangen?

Was hat mir Freude bereitet?

Gebet:

Guter Gott, wir danken dir, dass du hier bei uns bist. Hilf uns in dieser besonderen Zeit, dass wir gut zusammenhalten. Wenn wir jetzt als Familie viel beisammen sind, lass uns sehen, wie viele Talente in uns allen stecken. Jetzt wollen wir auf dein Wort aus der Bibel hören. Amen.

Bibelstelle (Tagesevangelium oder Lieblingsstelle in der Bibel)

Fürbitte

Beten wir für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind, für alle, die Angst haben vor einer Infektion, für alle, die sich nicht frei bewegen können, für die Ärztinnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern, für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmittel suchen, dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

(Stilles persönliches Gebet)

Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke, viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren, als Helfer in allen Nöten. Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind, und stärke in uns den Glauben, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Vater unser

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche Herr, wir bitten dich, schau auf uns und unser Land und alle Menschen:

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Und so segne uns der allmächtige Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen. Bleiben wir in seinem Frieden!



*An verschiedenen Plätzen erinnern Gartengräber an das österliche Wunder. **Jesus ist nicht hier, er ist auferstanden**, so hörten es zunächst die Frauen. Seitdem klingt der Ruf durch diese Welt: Christus ist auferstanden. Wahrhaftig auferstanden, Halleluja!*

Gründonnerstag zu Hause feiern - 9. April 2020

Einige Vorbemerkung

Wo Menschen im Namen Jesu versammelt sind, ist er mitten unter ihnen. Er schenkt seine Gegenwart im Wort Gottes, teilt sich uns mit und verwandelt unseren Alltag mit all seinen Sorgen, Ängsten, Hoffnungen und Freuden in ein Leben in Fülle. Und wir leben ja nicht nur vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.

Ganz in diesem Sinne laden wir Sie heute Abend ein, das Wort Gottes in ihrem Haus in die Mitte zu nehmen und den Gründonnerstag mit dem Wort Gottes zu feiern.

Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Haus-Gottesdienstes, wo sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf ihrem Lieblingsplatz.
- Zünden Sie eine Kerze an. ○ Legen Sie sich Symbole zurecht, die Ihnen helfen, vor Gott zu sein und zu beten, etwa ein Kreuz oder ein Bild, Blumen, eine Bibel, ein Rosenkranz o.ä.
- Richten Sie Zutaten für ein einfaches gemeinsames Essen her: z.B. Brot, Aufstriche, Wein, Saft
- Überlegen Sie sich, ob Sie alle Lesungen lesen wollen oder lieber eine Lesung auswählen.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf.
Um Ihnen zu helfen haben wir folgende Aufteilung vorgeschlagen:
V: Der Vorbeter/die Vorbeterin führt durch den Netzwerkgottesdienst.
L: Der Lektor/die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor.
A: Alle sprechen und beten gemeinsam.
- Wenn Sie etwas singen möchten, legen Sie sich ein Gotteslob bereit. Das Gotteslob können Sie im Buchhandel bestellen. Oder Sie verwenden ein Notebook, Tablet oder Handy für die Lieder zum Mitsingen. Die Lieder können unter <https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil/> zum Mitsingen oder Mithören heruntergeladen werden.
- Bitte wählen Sie aus, was für Sie stimmig ist – weniger ist manchmal mehr!

Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

In Gottes Gegenwart verweilen

Wir versammeln uns in Stille um den Tisch

V: zündet die Kerze(n) an

V: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: AMEN.

V: Wo Menschen sich versammeln, so wie wir das heute in dieser Feierstunde tun, da ist Gott mitten unter uns. Er ist mit uns auf dem Weg auch und gerade jetzt in dieser Krisenzeit, in der wir uns gerade befinden.

Lied: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ (GL 926)

Einstimmung

V / Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens. (vgl. GL 557) V: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

Sei hier zugegen in unsrer Mitte.

Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens. **V:**

Sei hier zugegen mit deinem Leben, in unsrer Mitte,
Gott bei den Menschen.

Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: Zeig uns dein Angesicht, gib uns das Leben.

Komm, sei uns nahe, damit wir leben.

Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: In dieser Stunde, Gott, sei uns nahe.

An diesem Ort sei unser Friede.

Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: Gott, du wartest auf uns, bis wir geöffnet sind für dich:

Wir warten auf dein Wort, Jesus, das Wort deines Friedens.

Alle: Amen

Wortverkündigung – Hören auf das Wort Gottes

Lied: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (GL 450)

V legt während des Liedes die Bibel / der Bibeltext zu den Kerzen in die Mitte des Tisches.

V: Sei begrüßt, du Wort, das der Welt den Anfang gab.

Sei begrüßt, du führst dein Volk durch die Zeit.

Sei begrüßt, du bleibst in Ewigkeit.

Sei begrüßt, Gottes Wort: Wirke in uns.

Lesung aus dem Neuen Testament: 1 Kor 11,17.20–26

L: Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Brüder und Schwestern!

Wenn ich schon Anweisungen gebe: Das kann ich nicht loben, dass ihr nicht zu eurem Nutzen, sondern zu eurem Schaden zusammenkommt. Wenn ihr euch versammelt, ist das kein Essen des Herrenmahls; denn jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg und dann hungert der eine, während der andere betrunken ist. Könnt ihr denn nicht zu Hause essen und trinken? Oder verachtet ihr die Kirche Gottes? Wollt ihr jene demütigen, die nichts haben? Was soll ich dazu sagen? Soll ich euch etwa loben? In diesem Fall kann ich euch nicht loben. Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

oder

Lesung aus dem Neuen Testament: Johannes 13,1–15

L: Lesung aus dem Johannesevangelium

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Ihre ganz persönliche Predigt:

Bibelteilen in folgenden Schritten (nach GL 1,4):

- Wir hören zuerst das Schriftwort
L liest den Schrifttext vor
- Wir verweilen beim Text, lesen nochmals nach *Die Anwesenden wiederholen Worte, Aussagen, die sie besonders angesprochen haben.*
- Schweigen
*Nachdem der Text noch einmal vorgelesen wurde, wird er in einer Zeit der Stille bedacht und mit dem eigenen Leben in Beziehung gebracht.
Welche Frage ist mir gekommen? Was ist für mich wichtig geworden?*
- Miteinander teilen
Alle teilen einander mit, was Gottes Wort in ihnen ausgelöst hat, und achten die Verschiedenheit ihrer Gedanken.
- Gottes Auftrag
Die Teilnehmenden besprechen konkrete Schritte zur Gestaltung ihres Alltags, die sich aus dem Schrifttext ergeben.
- Wir schließen das Bibelgespräch mit einer Stille und / oder mit einem Gebet ab

Fürbittgebet – unser Gebet in dieser Stunde.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Da bedarf es nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es einfach die Namen von denen laut auszusprechen oder einen Zettel zu schreiben, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.

Freies Gebet und Stille

Vater Unser

V: All unsere Bitten, Sorgen und Ängste, all die Unsicherheit und Hoffnungen dieser Tage bringen wir im Gebet vor Gott und bitten und seine Verwandlung:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Friedensgruß

V: Der Gott der Liebe ist in seinem Sohn in unserer Mitte. Wir sind um seinen Tisch versammelt und dürfen als seine Gemeinschaft Liebe und Frieden einander zusprechen.

Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung.

Sein Geist stiftet Frieden unter uns Menschen.

Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

V / Alle: Herr, wir bitten komm und segne uns.

V: Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten.

Alle: Herr, wir bitten: komm und segne uns.

V: Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

Alle: Herr, wir bitten: komm und segne uns.

V: So segne und behüte uns Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

oder: GL 453 miteinander sprechen – und das Kreuzzeichen am Schluss machen.

Miteinander Essen und feiern

Dieser Gottesdienst kann mit einer einfachen Mahlzeit weitergeführt werden. Neben Brot und Wein können auch andere einfache Speisen vorbereitet werden.

Wachet und betet

Nach dem Abendmahl geht Jesus in den Garten Gethsemani und betet. Auch wir sind eingeladen, mit ihm zu wachen und zu beten. Wenn es die Zeit und der Ort erlauben, kann ein stilles Gebet im Haus gehalten werden. Eine Text für die Ölbergandacht finden Sie im Internet unter

www.netzwerk-gottesdienst.at oder

<https://www.dioezese-linz.at/site/kmb/glaube/gruendonnerstag/>

Oder Sie stellen stellvertretend eine Kerze vom Abendmahl in einer Laterne ins Fenster oder vor die Haustüre.



Karfreitag zu Hause feiern - 10. April 2020

Kreuzverehrung

Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes wo sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf ihrem Lieblingsplatz.
- Zünden Sie eine Kerze an.
- Legen oder stellen Sie in die Mitte ein Kreuz nieder. Richten Sie nach Möglichkeit eine Schale mit Blütenblättern her.
- Wenn mehrere Personen in Ihrem Haushalt leben, teilen Sie die Aufgaben im Gottesdienst auf.
 V: Der Vorbeter/die Vorbeterin führt durch den Netzwerkgottesdienst.
 L: Der Lektor/die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor.
 A: Alle sprechen und beten gemeinsam.
- Wenn Sie etwas singen möchten, legen Sie sich ein Gotteslob bereit. Das Gotteslob können Sie im Buchhandel bestellen.

Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Jesus Christus ist unter uns und schenkt uns seinen Frieden.

A: Amen.

Einstimmung

V: Am Karfreitag denken wir an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Auch in der Zeit der Corona-Pandemie leiden und sterben Menschen. Viele fühlen sich allein gelassen oder machen sich Sorgen. Wer ist uns nahe, wenn Finsternis uns bedrängt?

Kyrie – Christusrufe

Sie können die Kyrierufe auch singen, entsprechend Text und Melodie im Gotteslob (GL 721,7)

V: Herr Jesus Christus, du hast für uns gelitten. Herr, erbarme dich unser.

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Du bist für uns gestorben. Christus, erbarme dich unser.

A: Christus, erbarme dich unser.

V: Du schenkst uns deine Liebe. Herr, erbarme dich unser. **A:** Herr, erbarme dich unser.

Lesung aus dem Neuen Testament: Mk 15,33-34.37b

L: Aus dem Markusevangelium.

Als die sechste Stunde kam, brach eine Finsternis über das ganze Land herein – bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloi, Eloi, lema sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Dann hauchte er seinen Geist aus.

Stille

Meditatives Gebet

L: Mein Gott, mein Erlöser, bleibe bei mir. Fern von dir müsste ich welken und verdorren. Zeigst du dich mir wieder, blühe ich auf in neuem Leben. Du bist das Licht, das nie verlöscht, die Flamme, die immer lodert. Vom Glanz deines Lichts beschienen, werde ich selber Licht, um anderen zu leuchten.

Stille

Lobpreis - Kreuzverehrung

Mit Blick auf das Kreuz, das in der Mitte liegt oder steht, wird der Lobpreis gebetet.

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Es kann das untenstehende Lied gesungen (Melodie im Gotteslob: GL 823) oder der Liedtext gelesen werden. Währenddessen wird das Kreuz mit den Blütenblättern geschmückt.

1. Heiliges Kreuz, sei hoch verehret, / Baum, an dem der Heiland hing, / wo sich seine Lieb' bewähret, / Lieb', die bis zum Tode ging.

R. Sei mit Mund und Herz verehret, / Kreuzstamm Christi, meines Herrn, / einstmals seh'n wir dich verkläret, / strahlend gleich dem Morgenstern.

3. Kreuz, du Denkmal seiner Leiden, / präg' uns seine Liebe ein, / dass wir stets die Sünde meiden, / stets gedenken seiner Pein. – R

4. Heiliges Kreuz, du Siegeszeichen, / selig, wer auf dich vertraut, / sicher wird sein Ziel erreichen, / wer auf dich im Leben schaut. – R

Fürbittgebet – unser Gebet in dieser Stunde

V: Herr, du Gott des Lebens, betroffen von der Corona-Pandemie kommen wir zu Dir mit unseren Bitten.

L: Wir beten für alle, die mit dem Coronavirus infiziert sind und für alle, deren Alltag aufgrund schwerer Erkrankung, Isolation und Einsamkeit massiv belastet ist. Wir beten für alle, die von einem nahestehenden und erkrankten Menschen getrennt sind.

Sie verweilen in einer Gebetsstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, dein Sohn hat die Last des Kreuzes, Leiden und Einsamkeit auf sich genommen. Wir bitten um Heilung für alle Erkrankten. Sei ihnen nahe und allen, die sich nach einem Wiedersehen mit einem kranken Menschen sehnen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

L: Wir beten für alle, die alleine sterben müssen. Wir beten für alle, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.

Sie verweilen in einer Gebetsstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, dein Sohn weiß um die Einsamkeit der Todesstunde. Sei den Sterbenden nahe und tröste alle, die über den Tod eines lieben Menschen weinen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

L: Wir beten für alle, die den erkrankten Menschen beistehen durch ihren Einsatz in den Seniorenwohnheimen, auf den Isolier- und Intensivstationen. Wir beten für alle, die daran arbeiten, dass wirksame Impfstoffe und Behandlungsmethoden gefunden werden.

Sie verweilen in einer Gebetstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, durch deinen Sohn hast du uns gezeigt, dass Sterben und

Tod nicht das letzte Wort haben. Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie und allen Pflegenden Kraft in ihrer extremen Belastung. Von ganzem Herzen bitten wir, dass die medizinischen Einrichtungen den enormen Anforderungen entsprechen können. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

L: Wir beten für alle, die eine große Verantwortung tragen, weil sie wichtige Entscheidungen fällen und Maßnahmen setzen. Wir beten für alle, die mit ihren vielfältigen Diensten die Versorgung und Sicherheit unseres Landes aufrechterhalten.

Sie verweilen in einer Gebetstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, dein Sohn hat als guter Hirte die Menschen zum Leben geführt. Gib den politisch Verantwortlichen und den Ordnungskräften Klarheit und Kraft für richtige Entscheidungen und Handlungen. Stehe allen Menschen bei, die uns mit Nahrung, Medikamenten und allem Lebenswichtigen versorgen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

L: Wir beten für uns alle, besonders für jene, die sich Sorgen machen, die in Panik sind oder von Angst überwältigt sind. Wir beten für jene, die sich einsam fühlen, die alt und pflegebedürftig sind und die kein Zuhause haben und Zuflucht suchen. Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten.

Sie verweilen in einer Gebetstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, dein Sohn hat uns Mut gemacht. Wir bitten, dass die Zahl der Infizierten und Erkrankten abnimmt und hoffen auf eine baldige Rückkehr zum vertrauten Alltag. Hilf allen, die Not leiden. Dein Geist tröste uns und schenke uns die Gewissheit, dass wir trotz allem miteinander verbunden sind. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen. *Die Fürbitten orientieren sich am „Gebet in der Corona-Krise“ von Bischof Hermann Glettler.*

Vaterunser

V: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensgebet

V: Du Gott des Lebens mache uns dankbar für jeden Tag, den du uns schenkst.

Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist. Führe uns auch durch Leiden, Sterben und Tod zum neuen Leben.

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Heilige Maria, Mutter unseres Herrn.

A: Bitte für uns.

V: Heilige Frauen und Männer.

A: Bittet für uns.

V: Heilige Nothelfer und Schutzpatrone unseres Landes

A: Bittet für uns.

Segenstext

*Du Gott des Lebens, geh mit uns jene Wege,
die vor uns liegen.
Mache uns Mut, wenn uns die Angst befällt.
Richte uns auf, wo wir gestolpert sind.
Schenke uns Geborgenheit, wenn Nacht uns umgibt!
Sei du uns das Licht, das unseren Weg erleuchtet
und bleibe bei uns mit deinem Segen.*

Gott gebe Dir

für jeden Sturm einen Regenbogen, für jede Träne
ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht, und eine Hilfe in jeder
Schwierigkeit,
für jedes Problem, das das Leben schickt, einen
Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied und eine
Antwort auf jedes Gebet



Osternacht zu Hause feiern - 11./12. April 2020

Hinweise und Vorbereitung:

- Die Feier sieht eine einfache Segnung von Kerzen vor. Segnen kann jeder Getaufte und Gefirmte. Im Leben der Familie segnen im Allgemeinen die Eltern. In dieser Feier spricht die Leiterin oder der Leiter der Feier das Segensgebet.
- Vorbereiten: eine größere oder dickere Kerze, für jeden Mitfeiernden eine Kerze.
- Die Osternacht findet in der Zeit der Dunkelheit statt, also nachts oder am frühen Morgen.

Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Christus ist auferstanden vom Tod. Er ist wahrhaftig auferstanden. Sein Licht vertreibe das Dunkel in den Herzen.

A: Amen.

Einstimmung

V: Wir sind zu später Stunde (am frühen Morgen) in der Dunkelheit beisammen, um Ostern zu feiern. Anders als sonst. Und doch ist Ostern. Das Dunkel, das uns zu dieser Stunde (noch) umgibt, wird erhellt vom Licht der Auferstehung. In das Dunkel des Todes, in die seelischen und wirtschaftlichen Notlagen der Menschen, in die Ungewissheit fällt Licht. Wir dürfen hoffen. Wir dürfen auch dieses Jahr die österliche Freude miteinander teilen.

Lichtgebet

Bitten Sie alle, ihre Kerze in die Hand zu nehmen. Entzünden Sie die größere Kerze.

V: Gott, du bist das Licht, vor dem alle Finsternis weicht. Die Kraft deines Lichtes nimmt dem Tod seine Macht: Christus ist auferstanden vom Tod.

Das Licht der Kerzen, die wir jetzt entzünden, vertreibe das Dunkel, durch das wir in diesen Wochen gegangen sind. *(Alle entzünden ihre Kerzen an der größeren Kerze.)*

Gott segne diese Kerzen *(zeichnen Sie ein Kreuz über die Kerzen)*, segne unsere Gemeinschaft und alle, mit denen wir durch das Licht dieser Nacht verbunden sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der auferstanden ist und lebt. **A:** Amen.

Wenn Sie möchten können Sie hier ein Lied singen, Unser Vorschlag: „O Licht der wunderbaren Nacht ...“ (GL 334) oder „Jauchzet dem Herren, der siegreich das Dunkel bezwungen ...“ (GL 826).

Wortverkündigung – Hören auf das Wort Gottes

Halleluja *Das Halleluja wird nach Möglichkeit gesungen. Melodien finden Sie im Gotteslob (GL 174-176.1-2).*

Einführung

V: Die Lesungen dieser Nacht erzählen im Licht von Ostern die Geschichte Gottes mit den Menschen. Sie beginnt mit der Schöpfung am ersten Tag: „Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war.“ (Gen 1). Gestirne entstehen, Pflanzen und Tiere. Schließlich erschafft er den Menschen als sein Ebenbild, als Mann und Frau (Gen 1). Die Menschen sind in ein einzigartiges Vertrauensverhältnis zu ihm gerufen. Sie haben es verraten. Und dennoch sucht Gott die Menschen immer wieder, zeigt ihnen seine Nähe. Er segnet Abraham und er prüft sein Vertrauen. Er rettet das Volk Israel aus der Macht des Pharao und führt es in die Freiheit.

Als das Volk Israel viele Jahrhunderte später wieder in Gefangenschaft gerät, tröstet Gott sie durch die Propheten: „Mögen auch Berge weichen und die Hügel wanken – meine Huld wird nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens nicht wanken, spricht der HERR, der Erbarmen hat mit dir.“ (Jes 54) Nahrungsmittel, Wasser und Wein wird es dann ganz umsonst geben. Gott will den Menschen ein neues Herz und einen neuen Geist schenken (Ez 36).

Dieses Eintauchen in das neue Leben ist die Taufe. Paulus beschreibt es so: Wir werden in der Taufe mit dem Tod Jesu verbunden und mit seiner Auferstehung. Deshalb leben wir in der Wirklichkeit des neuen Lebens (Röm 6). Wir sind neue Menschen. Das gestörte Vertrauensverhältnis ist wiederhergestellt und zwar durch Jesus: Er spricht den Menschen die Nähe Gottes zu und schenkt ihnen Gottes Zuwendung. Er reinigt ihr Herz. Die letzte Grenze unserer Unfreiheit überwindet er: den Tod. Das ist die Botschaft der Auferstehung. Einige Frauen erfahren als erste davon.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Mt 28,1-10

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (*Kreuzzeichen*)

+ Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht!

Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Wenn es möglich ist, stimmen Sie hier mit Gesang in den Osterjubel ein. Unser Vorschlag: „Christ ist erstanden ...“ (GL 318/319).

Ihre ganz persönliche Predigt:

Die Kerzen können gelöscht werden. Nachdenken oder Gespräch über das Evangelium:

Die Frauen verließen das Grab voll Furcht und großer Freude.

Nicht Angst, sondern Furcht: was war das für eine Furcht?

Große Freude: woran kann sich meine Freude in dieser Nacht entzünden?

Furcht und Freude zugleich – das kann heißen: Es passiert etwas Aufregendes.

Was ist aufregend an der Botschaft der Auferstehung?

Glaubensbekenntnis – was uns verbindet.

V: Wenn ich meinen Glauben bekenne, es ausspreche was mich trägt und hält, dann verbinde ich mich ganz bewusst mit allen die so glauben wie ich. Das verbindet uns Christen, über die Straßen, durch unser Land, auf der ganzen Erde.

A: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde.

Aus der Freude über die Auferstehung Jesu von den Toten erwächst der Lobpreis.

Das Halleluja wird nach Möglichkeit gesungen. Melodien finden Sie im Gotteslob (GL 174-176.1-2)

V: Christus ist auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibt das Dunkel der Herzen.

Darum lasst uns Gott loben mit dem Halleluja-Ruf:

V: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der Gott das Licht schied von der Finsternis. Das Leben erwacht.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der Gott das Volk Israel durch die Wasser des Roten Meers geführt hat. Der Weg in die Freiheit beginnt.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der Gott Christus auferweckt hat von den Toten. Der Tod ist besiegt.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, die Erde und Himmel vereint, die Gott und die Menschen verbindet. Das Dunkel weicht.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der wir die österliche Freude mit allen Menschen teilen. Das Licht verbreitet sich in der Welt.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

V: Dies ist die Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrochen hat und als Sieger aus der Tiefe hervorging. Zu ihm beten wir voll Vertrauen und antworten auf jedes Gebetsanliegen: Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Da bedarf es nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor worum wir bitten wollen. Manchmal reicht es, einfach die Vornamen von denen auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Wenn Sie möchten, können Sie auch die folgenden Fürbitten verwenden und aktuelle Anliegen ergänzen.

- Um österliche Weite für jene Menschen, für die das Alltagsleben in diesen Wochen eng, mühselig oder einsam geworden ist.
- Um österliches Vertrauen für jene, die die Angst vor Ansteckung, Krankheit, Tod oder wirtschaftlicher Not und unsicherer Zukunft umtreibt.
- Um österliche Kraft für alle, die sich in Medizin und Pflege, in Versorgung, Nachbarschaftshilfe und Seelsorge unermüdlich für andere einsetzen.
- Um österlichen Frieden in den kleinen und großen Spannungen zwischen Menschen, Gruppierungen, Völkern und Religionen. ○ Um das österliche Licht für unsere Verstorbenen und für alle, die von lieben Menschen unter schwierigen Bedingungen Abschied nehmen mussten.

Vater Unser

V: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bitte um den österlichen Segen

V: Der Vater hat Jesus von den Toten auferweckt und uns die Fülle des Lebens geschenkt. Er nehme von uns, was tötet, und setze die Kraft österlichen Lebens frei.

V: Der Auferstandene ist den Frauen erschienen. Er zeige sich auch heute und überrasche uns mit seiner Nähe.

V: Der Heilige Geist hat die Apostel mit Begeisterung erfüllt. Er schenke uns Freude, die auf andere übergeht, und Worte, die aufrichten und heilen.

Und so segne uns der allmächtige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Bleiben wir in seinem Frieden. Halleluja, Halleluja. **A:** Dank sei Gott dem Herrn. Halleluja, Halleluja.

Wenn Sie möchten können Sie hier noch ein Osterlied singen. Unser Vorschlag: „Der Heiland ist erstanden ...“ (GL 828-832) oder „Halleluja lasst uns singen“ (GL 837)



„Lichter der Hoffnung“ entzünden

Täglich um 20 Uhr im ökumenischen Gebet miteinander verbunden



Katholische, evangelische und orthodoxe Kirche rufen österreichweit zum gemeinsamen Gebet auf. ChristInnen aller Konfessionen sind eingeladen, jeden Tag um 20 Uhr das Vaterunser zu beten und eine brennende Kerze ins Fenster zu stellen – als Zeichen der Verbundenheit und der Hoffnung.

Bischof Manfred Scheuer: „Das Gebet ist eine Kraft der Hoffnung und der Solidarität. Im Gebet vertrauen wir einander Gott an. Sehr herzlich lade ich die Christen und Christinnen in Oberösterreich zu diesem Zeichen der Verbundenheit, der Gemeinschaft und der Hoffnung in der Corona-Pandemie ein.“

Gebet zum Kerzenritual während der Corona-Pandemie

Gott, unser Leben und Licht, viele Menschen haben heute Abend eine Kerze entzündet. Es ist ein Zeichen: dein Licht leuchtet in unsere Nacht. Seit Menschengedenken ist das so – auch in dieser Stunde. Wir danken dir/Ich danke dir. Stehe allen bei, deren Leben in Gefahr ist. Schütze alle, die im Gesundheitswesen arbeiten. Stärke alle, die in der Corona-Pandemie Verantwortung übernehmen und schwierige Entscheidungen treffen müssen.

Gott bei den Menschen, wir teilen/ich teile das Licht mit allen, die eine Kerze ins Fenster stellen. Es ist ein Zeichen: in dir sind wir verbunden mit Christinnen und Christen und mit vielen anderen Menschen – eine weltumspannende Gemeinschaft. Wir danken/Ich danke dir. Sei allen nahe, die isoliert und einsam sind. Schenke Gelassenheit und Geduld, wo in Beziehungen und Familien die ständige Nähe zur Belastung wird. Stärke unsere Solidarität.

Gott unsere Hoffnung, wir kommen/ich komme zu dir mit Gedanken, Sorgen, Gebeten. Die Kerze ist ein Zeichen: du bist da, hier, jetzt – wie auch immer es weitergeht in dieser schwierigen Lage. Wir danken dir/Ich danke dir. Schütze uns. Sei den Sterbenden nah. Führe die Verstorbenen zu deinem wärmenden Licht.

Sie können weitere Bitten oder die Namen von Personen ergänzen.

In deinem Licht geborgen beten wir: Vater unser...